

W. Schmidt-Henrici  
Korvetten-Kapitän a.D.

Erfurt, den 27. Oktober 1936  
Michaelisstrasse 38

Sehr geehrter Herr Professor !

Auf Jhren ebenso liebenswürdigen wie fördernden Brief vom 10.9. komme ich erst jetzt zurück, da ich Jhnen mit meinem Dank auch gern eine positive Nachricht geben wollte. Jhrem gütigen Rate folgend, mich mit der Bekennenden Kirche der Provinz Sachsen in Verbindung zu setzen, wandte ich mich unter Berufung auf Sie an Herrn Superintendent Staemmler, der mir Ende September eine Unterredung bei sich gewährte. Darauf erfolgte für den gestrigen Tag eine Aufforderung an meinen Sohn zu einem Kolloquium in Magdeburg. Dieses ist erfolgreich verlaufen mit dem Resultat, dass er ab 15. November eine Vikarstelle in Grosskugel erhält. Es soll, wie Herr Superintendent Staemmler mir versichert, dafür gesorgt werden, dass mein Sohn eine abschliessende theologische und kirchliche Ausbildung geniesst und später angestrebt werden, ihn in den hiesigen Kirchendienst zu übernehmen. Ich hoffe, dass sich nun alles günstig gestalten möge.

Ich bin dadurch einer grossen Sorge enthoben und sage nun Jhnen, sehr geehrter Herr Professor, meinen und meiner Familie von ganzem Herzen kommenden Dank für Jhren gütigen und erfolgreichen Rat, den Sie mir gegeben haben. Diesen Rat betrachte ich als eine göttliche Fügung, die mir den Weg, der dunkel vor mir lag, nun wieder für eine Strecke lichter erscheinen lässt.

Mit dem Ausdruck meines tiefempfundenen Dankes bin ich mit verbindlichsten Grüssen

Jhr sehr ergebener

*W. Schmidt-Henrici*